

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 6

Artikel: Wie machen es die andern
Autor: E.W.-G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine ungewöhnliche Entlohnung

Landauf, landab wird er wieder laut, der Seufzer: «O diese Frühjahrsputzerei!» Und wo immer zwei Frauen um diese Jahreszeit zusammen einen kleinen Schwatz abhalten, fragt bestimmt die eine im Verlauf des Gespräches: «Händ Si scho useputzt?»

Wer es nicht hält wie meine Bekannte, die ihr Haus das ganze Jahr hindurch bis in den letzten Winkel stets so gründlich poliert und pützelt, daß sie es im Frühjahr mit dem besten Willen nicht noch gründlicher tun könnte, und wer zudem kein besonderes Vergnügen daran findet, kesselweise mit Seifenschaum um sich zu spritzen, der mag wohl ein bißchen Grund haben zum Seufzen. Trotz pflegeleichter Vorhanggewebe und Putzmittel mit verblüffender Wirkungskraft — es ist immer noch ein stattlicher Berg von Arbeit, den man da vor sich hat und der nun einmal von Hand bewältigt werden will.

Um diesen Berg nicht auf einmal nehmen zu müssen, dehnen viele Frauen die Putzerei lieber über eine längere Zeit hinweg aus und reinigen zum Beispiel jede Woche einen Raum gründlich. Andere dagegen finden, sie legen sich lieber während kürzerer Zeit einmal gehörig ins Zeug und hätten dann die Plackerei wieder hinter sich gebracht für ein Jahr.

Auf eine etwas ungewöhnliche Weise hat letztes Jahr meine Freundin das Problem angepackt. Sie bewohnt mit ihrer Familie ein relativ grosses Haus, das sie für gewöhnlich allein besorgt. Für die letzte Frühjahrsreinigung jedoch hat sie zwei tüchtige Hilfskräfte mobilisiert — in der eigenen Familie.

In der Regel findet ja die Familie eine Frühjahrsreinigung gänzlich überflüssig und unsinnig, oder sie betrachtet sie als reine Hausfrauensache. Die Hausfrauen selbst teilen diese letzte Ansicht meistens. Die Väter sind ohnehin überlastet, und die Kinder werden, sobald sie eine spürbare Hilfe wären, durch die Schule dermaßen absorbiert, daß man ihnen die verbleibende Freizeit wohl gönnt und sie nur schlechten Gewissens zu Hilfelei-



stungen beizieht, welche das Maß der kleinen täglichen Pflichten wie Abwaschen und Schuheputzen übersteigen. Müht sich jedoch die Hausfrau dann alleine ab, so erweckt umgekehrt der Anblick ihres erschöpften und müden Gesichtes bei der übrigen Familie einen Anflug von schlechtem Gewissen — und hin ist alle Gemütlichkeit, wer kann, entflieht so rasch als möglich der von Salmiak- und Wichsedüften erfüllten Stätte.

Die beiden Töchter meiner Freundin, beides Gymnasiastinnen, sind sicher weder Ausbünde an Fleiß noch zeigten sie besondere Freude an hauswirtschaftlichen Arbeiten. Gleichwohl haben sie eine ganze Frühlingsferienwoche lang Fenster geputzt, Estrich entrümpelt, Kellerwinkel von Spinn- und Staubweben befreit und Böden auf Hochglanz poliert. Und wie meine Freundin erzählte, hätten sie das Putzen selbstdritt recht vergnüglich gefunden.

Wie meine Freundin das fertiggebracht hat? — «Eine außergewöhnliche Leistung verdient eine außergewöhnliche Belohnung», meinte sie. Als das letzte Stäubchen eingefangen war und das ganze Haus glänzte vor Sauberkeit, vertauschten die drei Putzfrauen ihre Aermelschürzen mit einem festlicheren Kleid und gingen zu dritt in einen — selbstverständlich von der Mutter berappten — Privattanzkurs für allerneueste Tänze.

Hatte die Mutter den Töchtern beim Putzen einiges vormachen können, so war es auf dem Parkett gerade umgekehrt. Daß sich die Mutter dadurch nicht entmutigen ließ, sondern trotzdem mitmachte, brachte ihr die beifällige Anerkennung ihrer Töchter ein.

E. W.-G.



ZELLERS AUGENWASSER

Vorzüglich bewährt zum Baden entzündeter, geröteter Augen und gegen das Kleben der Augenlider. Flasche Fr. 2.70

Zum Einreiben: **ZELLERS AUGEN-ESSENZ** Erfrischt die Augen und beruhigt die gereizten Tränendrüsen. Flasche Fr. 3.70

Zellers Augenpflegemittel sind Qualitätsprodukte aus erlesenen Heilpflanzen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Begeisternde neue Mercedes-Benz-Wagen

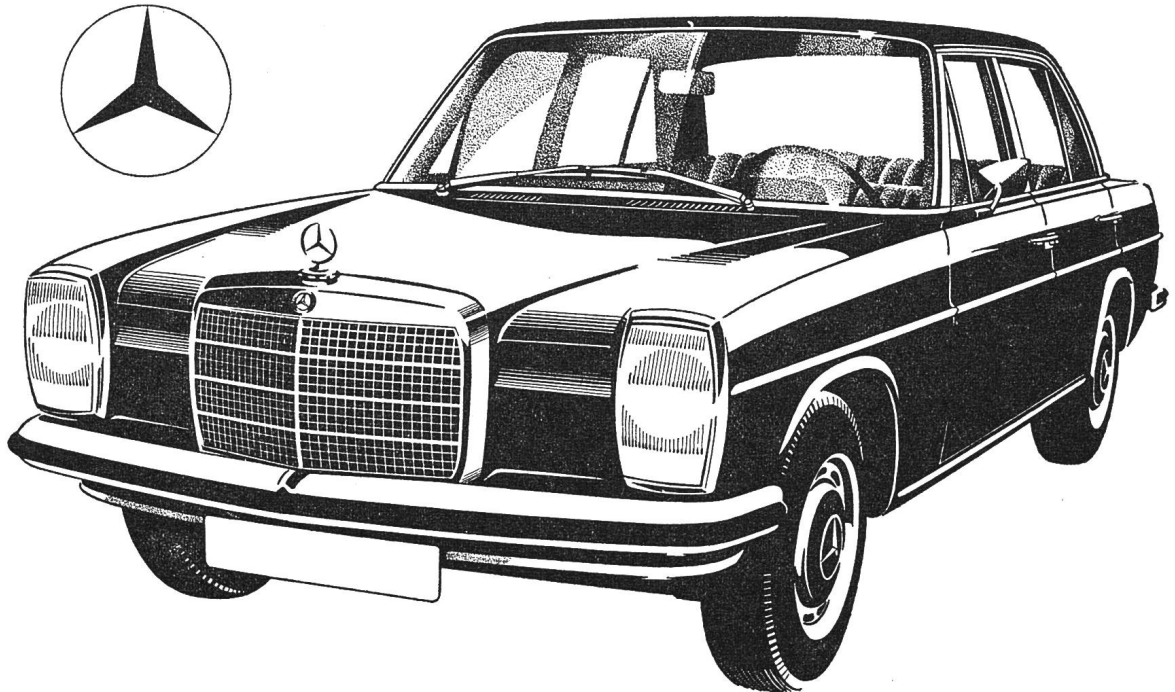
Selten neue Typen und dann wirklich neue Typen — diese Devise von Daimler-Benz gibt Ihnen Gewähr dafür, dass Sie nach einem Modellwechsel einen greifbaren Mehrwert erhalten und apropos auch ein Fahrzeug, das nicht so bald durch wieder ein neues abgelöst wird.

Bedeutende Fortschritte verkörpern alle neuen Mercedes-Benz: die kompakten Typen 200 bis 250 mit ihrer herrlichen, den grösseren Modellen angeglichenen Karosserie und einer völlig neuen Grund-

konstruktion sowie die 280er Luxustypen mit ganz neuen 2,8-Liter-Motoren und zahlreichen weiteren Neuerungen.

Zum Wichtigsten gehören Fortschritte auf dem Gebiete der inneren Sicherheit, wobei die Mercedes-Benz-Wagen bekanntlich schon bisher zu den sichersten Automobilen der Welt gehörten. Auch sind alle neuen Typen temperamentvoller.

Nie zuvor gab es ein so begeisterndes und vielseitiges Mercedes-Benz-Programm!



Beispiele aus der neuen Typenreihe:

Typ 200 D	10/ 60 PS (SAE)	Fr. 17 600.—
Typ 220 D	11/ 65 PS (SAE)	Fr. 19 300.—
Typ 200	10/105 PS (SAE)	Fr. 16 800.—
Typ 220	11/116 PS (SAE)	Fr. 18 500.—
Typ 230	12/135 PS (SAE)	Fr. 19 700.—
Typ 250	13/146 PS (SAE)	Fr. 21 000.—
Typ 280 S	14/157 PS (SAE)	Fr. 23 500.—

Typ 280 SE	14/180 PS (SAE)	Fr. 25 500.—
Typ 280 SL	14/195 PS (SAE)	Fr. 31 600.—

Sämtliche Typen mit Servo-Zweikreis-Bremssystem, Vierrad-Scheibenbremsen. MB-Servolenkung ab Typ 220 serienmässig, für 200/200 D auf Wunsch gegen Zuschlag. Alle Modelle gegen Mehrpreis auch mit MB-Getriebeautomatik.

Generalvertretung für die Schweiz:

MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG. SCHLIEREN-ZÜRICH / BERN